

Stadener Tagblatt

Start des Rheingauer Gourmet- und Wein Festivals

21.02.2013 - HATTENHEIM

Von Jutta Schwidessen

„Es wäre toll, wenn es so etwas auch in Italien gäbe, aber irgendwie ist es noch schöner, sich jedes Jahr am Rhein zu treffen“, sagt Ricci Curbastro, Winzer aus der noch jungen lombardischen Weinregion Franciacorta. Er spricht vom Rheingau Gourmet- und Wein Festival, das ab heute wieder internationale Top-Winzer und Spitzenköche im Hattenheimer „Kronenschlösschen“ vereint.

202 Weingüter von Chile über Neuseeland bis zum Rheingau (der 41 Winzer mit ihren Keller-Pretiosen anbietet) sind in diesem Jahr vertreten. Curbastro, der sich besonders in Flaschenvergärung hergestellten Sekten widmet, ist zum dritten Mal dabei.

Absolute Spitzenqualität

Alles, was beim Festival aus Küche und Keller (und an Ambiente) geboten werde, sei absolute Spitzenqualität, schwärmt der 53-jährige Oenologe und Weingutschef. Und dazu eingeladen zu werden, sei „eine besondere Auszeichnung, die bestätigt, dass wir mit unseren Weinen und Sekten allerhöchste Qualitätsstufen erreicht haben“.

Mit Leib und Seele dem Weinbau verfallen, schätzt der italienische Winzer am Festival nicht nur die Kontakte zum wichtigen Absatzmarkt Deutschland sondern noch etwas ganz Persönliches: Den Austausch mit den Kollegen, „die für einen Traum leben, der sich erst nach Jahren in einem Glas Wein erfüllt“.

„Glänzende Plattform“

Begeistert vom „einmaligen Charakter“ des Festivals ist auch Rodrigo Plass. Der Direktor und Repräsentant der Weingüter Eduardo Chadwick in Chile, präsentiert beim Festival zum zweiten Mal besondere Tropfen des Weinguts Viña Errazuriz, das in Chile Qualitätsmaßstäbe setzt. Was fasziniert den Chilenen, der zurzeit in Düsseldorf lebt und bekennender Fan deutschen und speziell des Rheingauer Rieslings ist („es gibt keinen besseren auf der Welt“) am Festival?

„Es ist eine glänzende Plattform, um Spitzenweine zu präsentieren“, schließt er sich Curbastro an. „Wo sonst findet man eine solche Kombination von Top-Gastronomie und entsprechendem Wein“ – und natürlich auch exakt die Zielgruppe, die „Essen und Wein genießt und ihnen die entsprechende Wertschätzung gibt?“ Das mit der Wertschätzung darf man getrost auch im materiellen Sinne verstehen, ist das Gourmet & Wein Festival doch – dank seiner aus aller Welt anreisenden sternreichen Küchenpöpste und auszeichnungsschweren Kellerbarone – zweifelsfrei ein Event für zahlungskräftige Genussfreunde.

Und was lockt heimische Winzer am Festival, das in diesem Jahr zum 17. Mal stattfindet? Die „tolle, lockere Atmosphäre“ und natürlich das Geschäft, sagt Fred Strieth vom Weingut Thilo Strieth in Aulhausen, der zum zehnten Mal dabei ist. Diesmal zusammen mit 25 Rheingauer Weingütern und Sektkellereien bei der heutigen Welcome Party, die erstmals in neuem Ambiente, im Kloster Eberbach, stattfindet.

„Es ist eine super Gelegenheit, sich einem wirklich interessierten Publikum zu präsentieren, für sich selbst und die Region Werbung zu machen“, ist Strieth überzeugt. Und die „wirklich guten Gespräche“, die er mit den alles andere als steifen Besuchern des Festivals führe, spiegelten sich „ganz klar in der Auftragslage wieder.“ Gerade kleinere Betriebe, die nicht so im Fokus stünden wie die Hessischen Staatsweingüter Kloster Eberbach oder das Kiedricher Weingut Weil (die natürlich ebenfalls vertreten sind), „die aber dennoch gute Weine produzieren, profitieren hier.“

Vor allem Gäste aus dem Rhein-Main-Gebiet fänden auf diese Weise später den Weg in sein Weingut in Aulhausen, „das man ja nicht einfach so entdeckt, sondern schon gezielt aufsuchen muss.“ Und nicht zuletzt, bekennt Strieth, sei das Festival – besonders die Küchen-Partys an Anfang und Ende – ein „Event, das richtig Spaß macht: Meine Frau und ich lieben es, dorthin zu gehen.“



Der lombardische Oenologe Ricci Curbastro kommt bereits zum dritten Mal zum Rheingauer Gourmet & Wein Festival.